

Als Herausforderungen verstehen wir dabei die Positionierung der Initiative für ein demokratieorientiertes Gemeinwesen und gegen menschenfeindliche Äußerungen, rassistische Mobilisierung sowie Bedrohungslagen durch organisierte Neonazis. Ein erarbeitetes Selbstverständnis kann in diesen Situationen Hektik vermeiden und der Initiative Sicherheit geben.

WS 5 | „Das kann ich doch auch“ – Grenzen zwischen Hauptamt und Ehrenamt

Petra Schickert (Kulturbüro Sachsen, AG Asylsuchende Sächsische Schweiz/Osterzgebirge),
Laura Piotrowski (Amadeu Antonio Stiftung)

Ehrenamtliche übernehmen sozialstaatliche Aufgaben – z.B. bei der Begleitung zu Ämtern oder der Wohnungssuche, bei der Beratung oder der Schulanmeldung. Dies geschieht teils in Zusammenarbeit mit hauptamtlichen Sozialarbeiter*innen, teils aber auch im unabgesprochenen Nebeneinander. Wie kann eine Arbeitsteilung zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen aussehen, die für alle Beteiligten gut ist? Wie können die Schnittstellen zwischen Haupt- und Ehrenamt gestaltet werden?

WS6 | Diskriminierung ist verboten: Das Beispiel rassistische Wohnungsvergabe.

Konkrete Fälle + Rechte & Möglichkeiten + strukturelle Bearbeitung in Sachsen.
Antidiskriminierungsbüro Sachsen e.V.

„Dem Eigentümer sind Flüchtlinge als Mieter unangenehm.“
„Ich vermiete nur an Leute, die deutsch sprechen können.“

Grundsätzlich gilt: Vermieter*innen dürfen Wohnungssuchende aus rassistischen Gründen nicht benachteiligen. Diskriminierung schließt Menschen aus und darf nicht unwidersprochen bleiben.

Am Beispiel Wohnen möchten wir gemeinsam erarbeiten:

- Wann sprechen wir von Diskriminierung.
- Welche Rechte und welche Möglichkeiten haben Betroffene?
- Was sind Handlungsmöglichkeiten für Unterstützer*innen/Berater*innen?
- Wie können wir gemeinsam rassistische Diskriminierung im Bereich Wohnen als strukturelles Problem in Sachsen thematisieren und Veränderungen bewirken.

WS 7 | Refugees Welcome

Asylum Seekers Movement
Moderation: Johanna Stoll, Sächsischer Flüchtlingsrat e. V.

Asylum Seekers Movement vertreten die These, dass sich die Unterstützungsstrukturen und der Aktivismus im Rahmen der sogenannten „Flüchtlingskrise“ in Richtung karitativer Hilfe ent-

wickelt haben. Sie meinen, dass die Aktivist*innen und freiwilligen Helfer*innen damit der Regierung assistiert und sie unterstützt haben, statt notwendige Kritik zu äußern. Dabei sei es genau jene Regierung, die für die katastrophalen Zustände in den Herkunftsländern die Verantwortung mitträgt. Der Workshop zielt darauf ab, aus der Perspektive von Asylum Seekers Movement die Probleme, die mit dem Fehlen politischer Haltung bei karitativen Hilfe verbunden sind aufzudecken und die Konsequenzen eines solchen Handelns kritisch zu diskutieren.

WS 8 | Engagement ohne Rassismus? Die Arbeit mit Geflüchteten aus rassistuskritischer Perspektive.

Anna Nikolenko & Peter Streubel (LAG pokuBi Sachsen e. V.)

Das Engagement für und mit Geflüchtete(n) ist nicht frei von den Reproduktionen von Rassismen, auch wenn das Selbstbild der Handelnden ein antirassistisches ist. Die rassistuskritische Perspektive ermöglicht es, die eigene Involviertheit in rassistische Logiken und Strukturen zu erkennen, zu reflektieren und daraus Rückschlüsse für die Praxis zu ziehen. In unserem Workshop laden wir die Teilnehmenden dazu ein, die jeweiligen Formen ihres Engagements auf Rassismus-(re)produktive Momente zu befragen, unvermeidliche Widersprüche wahrzunehmen und gemeinsam zu überlegen, welche Handlungsmöglichkeiten darin dennoch enthalten sind.

16:00-16:30 Uhr: VORSTELLUNG WORKSHOPS & ABSCHLUSS

Der Eintritt an beiden Tagen ist frei!

VERANSTALTER*INNEN

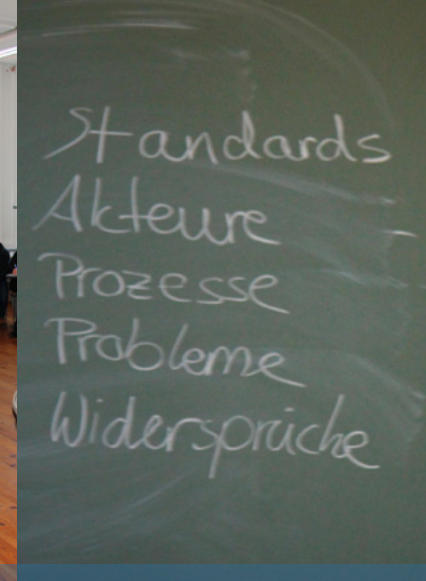
Kulturbüro Sachsen e.V.
Flüchtlingsrat Sachsen e.V.
Weiterdenken – Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen



weiterdenken
HEINRICH BÖLL STIFTUNG SACHSEN



Gefördert im Rahmen des Landesprogramms „Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz“ .



Konferenz ASYL IN SACHSEN

Volume V | 14. und 15. Oktober 2016

2016

KONFERENZ ASYL IN SACHSEN 2016

Die Netzwerkkonferenz „Asyl in Sachsen“ jährt sich diesen Oktober bereits zum fünften Mal. Die diesjährige Konferenz soll neben der Vernetzung von ehrenamtlichen Initiativen die Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit geflüchteten Personen und der Unterstützung ihrer politischen Forderungen in den Fokus stellen. Konkrete Herausforderungen, wie die gesundheitliche Versorgung Geflüchteter, das Kirchenasyl, rassistische Diskriminierung durch Wohnungsbaugesellschaften und die momentane sächsische Abschiebepaxis sollen daher auf der diesjährigen Asyl-Initiativen-Konferenz aus der Perspektive von Nichtregierungsorganisationen, Unterstützer*innen und unmittelbar betroffenen Personen diskutiert werden.

TAGUNGsort

Kraftwerk Chemnitz
Kaßbergstraße 36
09112 Chemnitz
Haltestelle: Kaßbergstraße, Buslinien 62 / 72

ANMELDUNG

Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung (Name, Organisation / Initiative und benötigte Sprachmittlung) und Nennung des Workshopwunsches bis zum 7.10.2016.

Die Zahl der Teilnehmenden ist für den Samstag begrenzt.

eMail: tagung.asyl@kulturbüro-sachsen.de
Telefon: 0351 / 810 696 81

Wir senden Ihnen nach Anmeldeschluss eine Bestätigung zu. Für Freitag, den 14.10. ist keine Anmeldung erforderlich.

ÜBERSETZUNG

Für die einführenden Vorträge bieten wir eine Simultanübersetzung deutsch-englisch bzw. englisch-deutsch an.

In den Workshops bemühen wir uns um Flüsterübersetzung. Bitte teilen Sie uns bei der schriftlichen Anmeldung mit, ob und in welche Sprachen Sie Übersetzung wünschen.

Antidiskriminierungsregel

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die neonational-sozialistische Parteien und Organisationen angehören, in der Vergangenheit durch rassistische, antisemitische, nationalistische, sexistische, homophobe oder durch sonstige diskriminierende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Eintritt zur Veranstaltung zu verweigern oder sie von dieser auszuschließen.

ABLAUF

Freitag, 14. Oktober 2016 - Konzert

19:30 Uhr: EINLASS

20:00 Uhr: BEGINN

Band: *Rollin' Hopp*

Moderation: *Peter Streubel, LAG pokubi Sachsen*

Die RomaRap-Band der Brüder Hikmet und Kefaet aus dem Ruhrgebiet spielt seit 2001. Im Jahre 2010 wurde Kefaet - kurz vor dem musikalischen Durchbruch - in den Kosovo abgeschoben und so lang das Bandprojekt fünf Jahre auf Eis. Nach seiner Rückkehr 2015 begannen die beiden sofort wieder mit dem RomaRap. Ihre Songs spiegeln ihren Liebe zum HipHop genauso wieder, wie Ihren Kampf gegen Diskriminierung und ihrer Kritik an staatlichen Vollzugsmaßnahmen.

Sonnabend, 15. Oktober 2016

10:00 – 10:45 Uhr: VORTRAG

Aktuelle asylrechtliche Entwicklungen

Referent: *Norbert Grehl-Schmitt, Pro Asyl*

11:00 – 12:00 Uhr: PODIUMSDISKUSSION

„Empowerment vs. Enforcement - Politische Praxis von Selbstorganisationen in Sachsen“

mit:

- Sami Bekir
- Romano Sumnal
- Asylum Seekers Movement
- Bündnis „Alle bleiben“

Moderation: *Patrick Irmer, Sächsischer Flüchtlingsrat e.V.*

12:00-13:00 Uhr: MITTAGSPAUSE

13:00-16:00 Uhr: WORKSHOPS

WS 1 | Kirchenasyl: Bundesweite und sächsische Praxis

Dietlind Jochims, Beauftragte für Menschenrechte, Flucht und Migration der Nordkirche sowie Vorsitzende der BAG Asyl in der Kirche

Dietlind Jochims, wird einen Überblick über das Kirchenasyl und seine Anwendung in der Bundesrepublik geben. Diese Impulse von Bundesebene können genutzt werden, um die Möglichkeiten des Kirchenasyls innerhalb Sachsens zu diskutieren.

Moderation: *Friedemann Bringt, Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus*

WS 2 | „Unabhängige, professionelle Beratungsstrukturen für Geflüchtete“

Jörg Eichler, Sächsischer Flüchtlingsrat e.V.

Seit Juni diesen Jahres treffen sich haupt- und ehrenamtlich tätige Asylrechtsberater*innen, um ihre Tätigkeit zu koordinieren und Erfahrungen auszutauschen. Dies stellt sich in Sachsen durchaus als Herausforderung dar, teilweise gibt es blinde Flecken wie die Oberlausitz oder Nordsachsen, wo keinerlei Beratung stattfindet. In dem Workshop wollen wir diese Probleme benennen und gemeinsam Handlungsoptionen und Lösungsstrategien überlegen. Eine der Hauptforderungen, die aus der Asylinitiativenkonferenz hervorgehen soll, ist die nach einer unabhängigen, staatlich finanzierten und hauptamtlichen Asylberatung für Geflüchtete. Diese Forderung inhaltlich fundiert zu unterlegen ist Ziel des Workshops. Der Workshop richtet sich an Menschen, mit und ohne Fluchterfahrung, die über ihre Erfahrungen in der Asylrechtsberatung diskutieren, für eine eigene Beratungstätigkeit das notwendige Wissen erlangen und sich mit anderen Berater*innen vernetzen möchten.

WS 3 | Alternative Wohnformen

Susanne Löhne, Initiativkreis: Menschen.Würdig.; Felix Gutte, Elixir Dresden

Die Unterbringung von Geflüchteten in beengten und provisorischen Massenunterkünften sind das Resultat eines angespannten Wohnungsmarktes und der Überforderung von Städten ausreichend Unterbringungskapazitäten zu bieten. Menschen mit geringem Einkommen (u.a. Geflüchtete) haben Schwierigkeiten in zentraler Lage eine Wohnung zu finden. Es gibt bereits alternative Wohnprojekte, die solcher Problematik entgegenwirken: Elixir Dresden und Initiativkreis: Menschen. Würdig. aus Sachsen gehen mit gutem Beispiel voran. In diesem Workshop sollen verschiedene Formen alternativer Konzepte reflektiert und notwendige Prozesse einer Umsetzung erörtert werden.

WS 4 | Wir treten ein für ... - Selbstverständnis für eine menschenrechtsorientierte Haltung von Initiativen

Jens Paßlack und Markus Kemper, Mobiles Beratungsteam Kulturbüro Sachsen e.V.

In diesem Workshop werden zunächst Grundlinien eines Selbstverständnisses erarbeitet, welches die menschenrechtliche und demokratische Haltung einer ehrenamtliche Initiative hervorhebt. Danach soll die Wirkung eines solchen Selbstverständnisses bei Herausforderungen für ehrenamtliche Initiativen besprochen werden.